

05 —

3. LOCKDOWN UNBEDINGT VERHINDERN

Impf-Empfehlung der bernischen Sozialpartner

10 —

EINMAL NEIN UND EINMAL STIMMFREIGABE

Abstimmungsparolen für den 26. September 2021

Aktuell

AUSGABE 09 — 2021



06 —

**Fyrabe-Grill 2021:
Das neue Führungsduo Guggisberg &
Kühni und Social Media im Fokus**

Das Magazin von

Berner  **KMU
PME Bernoises** 



Raiffeisen Unternehmerpreis Espace Mittelland 2021

Die Auszeichnung für Unternehmen, die nachhaltig
Zukunft schaffen.

Die Sieger des Raiffeisen Unternehmerpreises Espace Mittelland stehen fest! Am Abend des 9. September 2021 durfte die Krummen Kerzers AG den «Goldenen David» für die grossartige unternehmerische Leistung entgegennehmen. Im Publikumsvoting machte die puraplina ag das Rennen – wir gratulieren herzlich!

raiffeisen.ch/unternehmerpreis-mittelland



RAIFFEISEN

Wir machen den Weg frei

05

Impf-Empfehlung der bernischen Sozialpartner

Ein 3. Lockdown muss unbedingt verhindert werden, damit die Wirtschaft nicht noch mehr leidet.

Es hat für den Gewerbeverband Berner KMU, den Handels- und Industrieverein des Kantons Bern, die Berner Arbeitgeber, den Gewerkschaftsbund des Kantons Bern und die angestellten bern oberste Priorität, dass keine neuen einschneidenden Einschränkungen für das Gesundheitssystem, Gesellschaft und Wirtschaft im Kanton Bern entstehen. Sie empfehlen deshalb ihren Mitgliedern, dass sie ihre Mitarbeitenden motivieren, sich impfen zu lassen.



06

Fyrabe-Grill 2021 im Sommerhaus in Burgdorf

Im Zentrum standen das neue Führungsduo Guggisberg/Kühni und die Social Media-Thematik.

Ernst Kühni und Lars Guggisberg konnten dieses Jahr wegen der Einhaltung des Corona-Schutzkonzeptes für einmal im Sommerhaus nur siebzig Personen begrüßen. Die Teilnehmenden genossen das gemütliche Beisammensein dafür umso mehr.



Familien-
unternehmen
schaden?

99%
JUSO-INITIATIVE
NEIN

10

Parolen für den 26. September 2021

Berner KMU sagt einstimmig NEIN zur 99%-Initiative und beschliesst Stimmfreigabe beim Klimaschutzartikel, der in der bernischen Verfassung verankert werden soll.

12

KMU Stadt Bern zu Besuch in Baden-Wettingen

Der Leitende Ausschuss gewann auch dieses Jahr spannende Eindrücke und war von der Wirtschaftsfreundlichkeit der Region beeindruckt.

100 Tage Berner KMU-Direktor



Liebe Gewerblerinnen und Gewerbler. Nach rund 100 Tagen im Amt als Direktor ist es Zeit, kurz inne zu halten und Bilanz zu ziehen.

Ich habe an der Technikumstrasse rasch Fuss gefasst und fühle mich in Burgdorf bereits heimisch. Das hat vor allem auch mit meinem kleinen aber schlagkräftigen Team zu tun, das einwandfrei harmonisiert und sehr gute Arbeit leistet. Die Zahnräder greifen ineinander, alle ziehen am gleichen Strick. Das macht Freude!

Die Basis für eine erfolgreiche Zukunft ist damit gelegt. Es wartet viel Arbeit auf uns! Wir wollen die laufenden Projekte erfolgreich weiterentwickeln und Neues anpacken: Die Kampagne "Fair ist anders" wird mit der Gründung einer überparteilichen parlamentarischen Gruppe im Bundeshaus ausgeweitet. Das Engagement für gleich lange Spiesse, gegen Wettbewerbsverzerrungen und schleichende Verstaatlichung wird damit verstärkt – insbesondere mit Blick auf die Konkurrenzierungen von KMU durch SBB, Post und SRG. Nach Corona wollen wir auch anderen Projekten neuen Schub geben: Die Vorbereitungsarbeiten für die Zweidurchführung von "Rendez-vous Job – Berufe live erleben" im März 2022 sind bereits in vollem Gang. Zudem soll auch die Sensibilisierungskampagne "Lokau ichoufe – mit Härz für ds

Gwärb" noch stärker nach aussen getragen werden. Schliesslich planen wir die Lancierung einer Digitalisierungsoffensive, um die Verbandskommunikation zu stärken und die Mitglieder bei der digitalen Transformation zu unterstützen.

Selbstverständlich führen wir die wichtige politische Arbeit mit gewohnt hohem Engagement weiter: Eine Plattform für die kantonalen Wahlen am 27. März 2022, die wir gemeinsam mit unseren Partnerverbänden auf die Beine stellen, ist im Aufbau. Und schädliche Initiativen, die KMU immer mehr Steine in den Weg legen wollen – wie zum Beispiel aktuell die gefährliche 99%-Initiative der Juso – werden wir in gewohnter Konsequenz bekämpfen.

Es ist viel zu tun – packen wir es gemeinsam an!

Lars Guggisberg
Direktor Berner KMU

IMPRESSUM

Auflage: 15 366 Exemplare (notariell beglaubigt)

Erscheint zehnmal jährlich in zwölf Ausgaben (davon zwei Doppelnummern), ISSN: 2296-8318

Redaktion: Nina Zosso, Berner KMU, Technikumstrasse 14, Postfach 1314, 3401 Burgdorf

Tel. 034 420 65 65, Fax 034 423 07 32, nina.zosso@bernerkmu.ch

Werbung/Inserate: Claudio Bonaria, Adveritas GmbH, Grubenstrasse 1, 3123 Belp

Tel. 031 529 29 29, info@adveritas.ch

Druck und Spedition: Jordi AG, Aemmenmattstrasse 22, 3123 Belp

Tel. 031 818 01 11, Fax 031 819 38 54, info@jordibelp.ch

Administration/Adressmutation: Berner KMU, Technikumstrasse 14, Postfach 1314, 3401 Burgdorf

Tel. 034 420 65 65, Fax 034 423 07 32, info@bernerkmu.ch

Papier: Profitop opak 1.1 von Fischer Papier, klimaneutral

Wirtschaft nicht an die Wand fahren – 3. Lockdown verhindern!

Für die bernischen Sozialpartner dürfen die bisherigen Erfolge in der Bekämpfung der Corona-Pandemie nicht wieder verspielt werden. Es hat für sie oberste Priorität, dass keine neuen einschneidenden Einschränkungen für das Gesundheitssystem, Gesellschaft und Wirtschaft im Kanton Bern entstehen und insbesondere ein 3. Lockdown verhindert werden kann. Die bernischen Sozialpartner empfehlen deshalb ihren Mitgliedern, dass sie ihre Mitarbeitenden motivieren, sich impfen zu lassen.

Text — Nina Zosso

In den Augen der bernischen Sozialpartner muss ein 3. Lockdown unbedingt verhindert werden. Die Schweiz – und vor allem auch der Kanton Bern – hat die Logik des gezielten Schutzes zur Grundlage ihres Umgangs mit der Pandemie gemacht. Sie besteht aus den Schutzkonzepten, dem Contact-Tracing, um Infektionsketten zu unterbrechen, den Tests und dem Impfen.

Dank dieser Logik gehört die Schweiz zur Gruppe von Ländern, die bis jetzt während der gesamten Corona-Pandemie



am wenigsten einschneidend ins Leben der Gesellschaft eingreifen musste.

Wirtschaft und Gesellschaft des Kantons Bern wollen wieder zurück zur Normalität. Die bernischen Sozialpartner vertrauen dabei auf das wichtigste Kapital unseres Landes: die selbstverantwortliche Bevölkerung.

Dank den Menschen, die gewohnt sind, das eigene Leben selbst in die Hand zu nehmen, ist die Schweiz vergleichsweise gut durch die Pandemie gekommen.

Damit diese Erfolge nicht verspielt werden, schliessen sich die bernischen Sozialpartner der Impfeempfehlung des Regierungsrats vom Mittwoch, 25. August 2021, an und unterstützen die laufende Impfkampagne.

Viele Unternehmen helfen schon heute aktiv mit und ermöglichen die Impfung ihrer Angestellten auch während der Arbeitszeit.

Die Bernischen Sozialpartner rufen alle Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber auf, dies auch zu tun. Im Interesse der Berner Wirtschaft, aber auch im Interesse von uns allen!

Fyrabe-Grill 2021: Neues Führungs- duo und Social Media im Fokus



Ernst Kühni, Präsident Berner KMU und Lars Guggisberg, Direktor Berner KMU, schauten im Gespräch mit Kommunikationsleiterin Nina Zosso auf ihre ersten hundert Tage zurück und stellten ihre Schwerpunkte vor.

Der traditionelle Anlass mit den Präsidentinnen und Präsidenten sowie Vorstandsmitgliedern von Gewerbevereinen, Landesteil- und Berufsverbänden, fand auch dieses Jahr wieder im Landgasthof Sommerhaus in Burgdorf statt.

Fotos — Andreas Marbot

Text — Nina Zosso

Ernst Kühni, seit Ende April 2021 Präsident des Gewerbeverbandes Berner KMU und Lars Guggisberg, Direktor Berner KMU seit dem 1. Juni 2021, konnten dieses Jahr wegen der Einhaltung des Corona-Schutzkonzeptes für einmal im Sommerhaus nur siebzig Personen begrüssen. Die Teilnehmenden genossen das gemütliche Beisammensein und den zwanglosen und persönlichen Austausch von KMU-Themen dafür umso mehr.

Im Zentrum der diesjährigen Verbandsinformation im Sommerhaus in Burgdorf stand die Vorstellung des neuen Berner KMU-Führungsduos Ernst Kühni und Lars Guggisberg. Nach einer kurzen persönlichen Vorstellung standen sie Kommunikationsleiterin Nina Zosso schlagfertig Red und Antwort. Sie blickten auf ihre ersten hundert Tage zurück und skizzierten die nächsten wichtigen Verbandsziele.

Ernst Kühni betonte dabei noch einmal, dass er sich dafür einsetzen werde, dass das Leben für die KMU wieder einfacher und administrative Hürden – wo und wann immer möglich – abgebaut werden. "Für mich waren die ersten hundert Tage sehr spannend. Ich habe viele neue spannende Begegnungen gehabt und bin in eine neue Welt eingetaucht. Die Zusammenarbeit mit Lars und dem Team auf der Geschäftsstelle macht mir grossen Spass."

Lars Guggisberg skizzierte als künftige Schwerpunkte den Umgang der KMU-Wirtschaft mit der Digitalisierung sowie den weiteren Ausbau der bereits bestehenden Berner-KMU Projekte "Rendez-vous Job", "Der Staat als Konkurrent: Fair ist anders!" und "Lokal ichoufe, mit Härz für ds Gwärb".

Nina Zosso stellte in einem 2. Teil das neue Social Media-Schulungsangebot für die lokalen Gewerbevereine und Berufsverbände vor: Social Media und journalistische Onlinemedien werden für die Meinungsbildung in der Schweiz immer wichtiger. Dies stellt auch die moderne Verbandskommunikation vor neue Herausforderungen und macht einen Mix aus den verschiedenen Kommunikationskanälen unumgänglich. Berner KMU verfügt über einen LinkedIn-, Instagram- und Twitter-Account sowie eine Facebook-Seite. Für die lokalen Gewerbevereine sei vor allem das Erstellen einer "Fanpage" auf Facebook sinnvoll und könne zusätzlich mit einem Instagram-Account kombiniert werden, führte sie aus.

SOCIAL MEDIA-SCHULUNG FÜR GEWERBEVEREINE

Die Geschäftsstelle erarbeitet im Moment ein Konzept, um die Social Media-Strategie noch weiter auszubauen. In Zukunft sollen neben dem Leitenden Ausschuss auch die lokalen Gewerbevereine stärker miteinbezogen werden.

Aus diesem Grund bietet die Geschäftsstelle ab sofort Social Media-Schulungen an. Gewerbevereins-, LTV- oder Berufsverbands-Präsidenten können sich direkt bei nina.zosso@bernerkmu.ch oder telefonisch unter **034 420 65 65** melden, um einen Schulungstermin zu vereinbaren.

Möglich sind Schulungen auf der Geschäftsstelle in Burgdorf, aber auch vor Ort, z. B. während einer Vorstandssitzung am Abend. Die Schulung wird durch die Geschäftsstelle kostenlos angeboten.



10 Tipps für ein perfektes LinkedIn-Profil



Es ist die Plattform für die Selbstvermarktung im Netz – LinkedIn. In der Arbeitswelt ist sie schon gar nicht mehr wegzudenken. So ist ein LinkedIn-Profil die virtuelle Visitenkarte für die Karriereplanung. Doch wie präsentiert man sich am besten auf seinem eigenen Profil, um die Aufmerksamkeit von Recruitern auf sich zu ziehen?

Rund 55 Bewerbungen pro Sekunde werden auf LinkedIn eingereicht, alle 7 Sekunden wird auf LinkedIn eine Person eingestellt und insgesamt über 15 Mio. Stellenausschreibungen gibt es auf der beliebten Karriereplattform. LinkedIn wurde 2003 in den USA gegründet und hat weltweit über 756 Mio. Nutzer:innen. Allein in Deutschland, Österreich sowie der Schweiz sind es 16 Mio. aktive Personen. Zur Selbstvermarktung bei der Karriereplanung ist sie somit die meist genutzte Plattform. Aber wie hat das perfekte Profil auszusehen? Hier einige Tipps, wie das eigene Profil attraktiver und besser dargestellt werden kann:

1. Roter Faden: Das ganze LinkedIn-Profil muss einen roten Faden haben – vom Profilbild bis zu den Empfehlungen gestaltet sich ein perfektes Profil einheitlich.
2. Profilbild: Ein sympathisches und professionelles Profilfoto ist dabei ein Muss. Es darf auch gerne ein Bild sein, auf dem man erkennt, in welcher Tätigkeit man arbeitet. Nicht geeignet sind Urlaubsbilder oder Bilder mit Haustieren.
3. URL individualisieren: Haben Sie sich Ihre URL Ihres eigenen Profils schon mal genauer angeschaut? Bestimmt wird da Ihr Name stehen plus eine ziemlich lästige lange Zahl. Eine individualisierte einfach merkbare URL lässt sich allerdings viel besser in einen CV einpflegen. Unter den Profil-Einstellungen kann die URL leicht angepasst werden.
4. Überschrift hinzufügen: Das erste, was man auf dem Profil sieht, ist die Überschrift. Viele lassen den automatisch erstellten Text stehen, der die aktuelle Position beinhaltet. Allerdings würden kreativere Bezeichnungen, die Aufmerksamkeit von Recruitern viel mehr auf sich ziehen. Beispielsweise Ihre Fähigkeiten oder Karrierewünsche.
5. Zusammenfassung: Diese wird auf dem eigenen LinkedIn Profil oft vergessen oder übersehen – allerdings ist es der wichtigste Teil des Profils. In diesem Abschnitt hat man die Chance mitzuteilen, welche Erfahrungen man bisher gemacht hat, welche Schlüsselfähigkeiten

- oder einzigartige Qualifikationen einem von der Menge abheben lässt.
6. Fähigkeiten & Kenntnisse: Auf einem tollen LinkedIn Profil sollte man auch die Auflistung aller Fähigkeiten finden. Damit muss man auch nicht sparen – beherrschen Sie ein spezielles Computerprogramm oder sprechen diverse Fremdsprachen? Dann müssen genau diese Kenntnisse im Profil zu finden sein. Auch wertvoll sind Empfehlungen von Bekannten. Lassen Sie sich Ihre Fähigkeiten von anderen bestätigen – so wirken Sie glaubhaft und authentisch.
7. Laufend aktualisieren: Das Profil muss laufend auf die Aktualität geprüft und allenfalls angepasst werden. Vor allem bei der Jobsuche ist es wichtig, dass das Profil, der Lebenslauf, sowie das Motivationsschreiben aufeinander abgestimmt werden und ganzheitlich erscheinen. Gut gepflegte Profile hinterlassen bei Recruitern einen bleibenden Eindruck.
8. Aktiv sein: Teilen, Liken, Kommentieren – aber mit Köpfchen. Auf LinkedIn strategisch klug aktiv sein, bedeutet nur Inhalte zu teilen oder kommentieren, die auch wirklich zum eigenen Profil passen.
9. Vernetzung: Sich auf LinkedIn mit Personen wie auch Firmen zu vernetzen, ist das A und O. Allerdings gibt es immer wieder Vernetzungsanfragen von Personen, die nur auf Quantität achten. Vernetzen Sie sich aber nur, wenn es zu Ihrem Job oder beruflichen zukünftigen Vorstellungen passt.
10. Multimedia-Dateien hinzufügen: Sind Sie besonders stolz auf Ihr letztes Projekt oder auf ein bestimmtes Produkt, das Sie kürzlich entworfen haben? Dann fügen Sie es auf dem Profil hinzu. Vielleicht gibt es davon einen Artikel, Video oder ein tolles Foto. LinkedIn bietet die Möglichkeit, Multimedia-Dateien hinzuzufügen.

Auf LinkedIn kann man auch mit dem eigenen Unternehmen aktiv sein und ein Profil erstellen. So können die Beziehungen zu Kunden, Partnern und Lieferanten gepflegt werden. Auch das SIU hat ein eigenes Profil auf LinkedIn. Wenn Sie an News aus dem SIU interessiert sind, freuen wir uns, Sie als Follower:in gewinnen zu können:

www.linkedin.com/school/siu-schweiz/

Marktplatz

BUCHHALTUNG/TREUHAND

STRÄSSLE FIDUCIA

**Treuhand • Revision • Steuern
• Unternehmensberatung**

Dorfbergstrasse 3 • 3550 Langnau
079 170 95 95
www.straessle-fiducia.ch

IMMOBILIEN

DEYHLE & PARTNER

Unsere Immobiliendienstleistungen: **45** JAHRE

- ✓ Verkauf von Liegenschaften
- ✓ Verwaltung, Bewirtschaftung, Vermietung
- ✓ Verkehrswertgutachten und Marktanalysen
- ✓ Professionelle Steuerberatung

Deyhle & Partner AG www.deyhle.ch
Militärstrasse 5, 3600 Thun info@deyhle.ch

WERBUNG UND KOMMUNIKATION

textandmore.ch

Websites, Social Media
V-Cards, Briefschaften
Inserate, PR, Mailings
Firmenbeschriftung

TEXT MORE & COMMUNICATION 4 YOU

Marketingagentur | Werbung
für kleine Budgets

DRUCKLÖSUNGEN

Reinmann
Drucklösungen AG www.reinmann-dl.ch

**Flugplatz 8
3368 Bleienbach
www.reinmann-dl.ch**

KRANKENMOBILIEN

RS Hilfsmittel

Bernstrasse 292 • 3627 Heimberg
033 438 33 33 • www.rs-hilfsmittel.ch

GLASEREI

PROVERIT Glas.

Reparaturservice.
Neuinstallationen.
Ganzglasanlagen.
Sicherheitsglas.
Spiegel.
Glas nach Verlangen. **T 031 336 86 86**

Proverit AG
Meienfeldweg 18
3052 Zollikofen
F 031 336 86 85, www.proverit.ch

STORENBAU

ZAUGG STORENBAU
Ihr Spezialist im **Emmental** + Aaretal
Bern und Thun

«Ich büрге für
beste Qualität und Service!»
Ralf Wenger, Geschäftsführer

Burgdorf & Herbligen | zaugg-storenbau.ch
034 422 01 17 | 031 771 09 90

ADVOKATUR

**Advokaturbüro
Andreas Imobersteg**

Lösungsorientierte Beratung und Vertretung bei
Rechtsfragen im Alltag.

- Arbeitsrecht
- Mietrecht
- Strassenverkehrsrecht
- Sozialversicherungsrecht
(SUVA, IV, Arbeitslosenversicherung usw.)

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.
info@advimo.ch • www.advimo.ch • 031 326 86 86

SANITÄR/HEIZUNG/LÜFTUNG

Pulver Haustechnik

Sanitär
Heizung
Lüftung
Solar
24-Service

Ulrich Pulver AG
Gartenstadtstrasse 4 • 3098 Köniz
Telefon 031 380 86 86
Fax 031 380 86 87
www.pulver-haustechnik.ch

GRAFIK

if grafik

BILDBEARBEITUNG
AUTOBESCHRIFTUNG
VISITENKARTEN
LOGOS
BROSCHÜREN
FLYER

079 468 63 21 www.ifgrafik.ch

TONTAUBENSCHIESSEN

**Motivation für Ihre Mitarbeiter?
Faszination Tontaubenschieszen!**

**Firmen-Events
oder
Privatanlässe**

event@jsbern.ch
www.jsbern.ch

HEIZÖL/BENZIN

oeltrans ag

www.oeltrans.ch

Heizöl • Diesel • Benzin
Tankstellen • Transporte
Familie Beeler
Tel. 033 828 68 68

Einmal NEIN und einmal Stimmfreigabe am 26. September

Der Gewerbeverband Berner KMU lehnt die gewerbefeindliche 99%-Initiative einstimmig ab. Beim Klimaschutzartikel, welcher in der Bernischen Verfassung verankert werden soll, hat er Stimmfreigabe beschlossen.

Am 26. September 2021 stehen mit der JUSO-Initiative und dem Klimaschutzartikel je ein wichtiges Thema auf der nationalen und der kantonalen KMU-Abstimmungsagenda.

Frontaler Angriff auf die KMU und den Mittelstand – NEIN zur 99%-Initiative:

Der Gewerbeverband Berner KMU sagt einstimmig NEIN zur Juso-Volksinitiative. Für ihn ist sie mit ihrer unklaren Formulierung nicht durchdacht und zudem falsch konstruiert. Der Initiativtext definiert nicht, welche Einkommensteile zu den Kapitaleinkommen zu zählen sind. Gleichzeitig gibt der Initiativtext auch keinen Hinweis darauf, wie die zusätzlich erhobenen Steuergelder wieder verteilt werden sollen.

Die geforderte Kapitalgewinnsteuer für alle würde bedeuten, dass auch Wertsteigerungen im Privatbesitz, die heute steuerfrei sind, künftig voll als Einkommen besteuert werden. Das heisst also, dass alle, die etwas Geld gespart haben oder eine Wohnung oder ein

Haus gekauft haben, von der 99%-Initiative getroffen werden. Wer ein Unternehmen führt, einen Bauernbetrieb besitzt oder auch an einem Startup-Unternehmen beteiligt ist, muss mit dieser Initiative mehr Steuern zahlen. Auch den KMU drohen massive Mehrbelastungen. Wenn Kapitaleinkommen höher besteuert werden, führt dies zu einer Verknappung der verfügbaren finanziellen Mittel im Unternehmen. Ein massiver Kapitalabfluss wäre die Folge. Die Investitionsmöglichkeiten würden empfindlich eingeschränkt. Das hemmt Innovation und die Schaffung von Arbeitsplätzen.

“

Die Initiative gefährdet Arbeitsplätze und Lehrstellen, schwächt die Innovation und erschwert den Nachfolgeprozess bei Familienunternehmen.

”

Zudem würde es die Nachfolgeregelungen in Familienbetrieben – die bereits heute eine grosse Herausforderung sind – zusätzlich erschweren, da in vielen Fällen über Jahrzehnte aufgebaute Firmensubstanz übertragen wird. In vielen Fällen übernimmt ein Kind als Nachfolger das Unternehmen, während die anderen Kinder im Rahmen der Erbteilung gleichmässig abgegolten werden müssen. Der von den Initianten vorgeschlagene Schwellenwert von 100'000 Franken wird in solchen Fällen fast immer überschritten.

www.zukunft-sichern.ch

www.nein-zu-99prozent.ch





Nötige Massnahmen versus unnötige Abstimmung – Stimmfreigabe beim Klimaschutzartikel:

Innerhalb des Verbands werden je nach Interessenlage die Vor- und Nachteile der Verankerung des Klimaschutzartikels unterschiedlich gewichtet. Vor diesem Hintergrund hat Berner KMU Stimmfreigabe beschlossen. Er war sich einig, dass sich der Klimawandel auch in der Schweiz auf Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft auswirke und Massnahmen notwendig seien. In Anbetracht dessen, dass eine Be-

kämpfung des Klimawandels aber nur dann erfolgreich ist, wenn sie im Rahmen einer globalen, gemeinsamen Strategie erfolgt, dürfte sich die Relevanz kantonaler Massnahmen allerdings in gewissen Grenzen halten. Zudem ist der Klimaschutz in der geltenden Bernischen Kantonsverfassung bereits vollumfänglich enthalten.

Die Schweizer Wirtschaft und darin eingeschlossen natürlich auch die Berner Wirtschaft nimmt übrigens das Pariser Klimaabkommen von 2015 und die darin langfristig festgelegten Klimaziele ernst und hat dafür bereits den Tatbeweis erbracht. Die Kennzahlen der von der Wirtschaft getragenen Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) sind eindrücklich. Insgesamt haben die rund 4000 Unternehmen mit einer Zielvereinbarung bei der EnAW seit 2013 eine halbe Million Tonnen CO₂ reduziert. Die CO₂-Intensität sank 2018 auf 88,3 Prozent (Soll bis 2022: 91,6 Prozent). Damit ist der Soll-Zielwert des Bundes für das Jahr 2022 von der Wirtschaft bereits 2018 erreicht. Mit den seit 2013 umgesetzten Massnahmen wurden im Jahr 2018 ausserdem mehr als drei Millionen Megawattstunden Energie eingespart.

Herzlich willkommen in Interlaken!

Schwerpunkte an der Herbst-Delegiertenversammlung am 20. Oktober 2021 werden die kantonalen Wahlen 2022 und die Verleihung des 4. Berner KMU Awards sein.

Gewinnt mit Franziska Landolf oder Corinne Loosli nach Beatrix Rechner dieses Jahr zum zweiten Mal eine Frau? Setzt sich "Fair ist anders"-Mitbegründer Alexander Leu durch oder holt sich mit der Jakob AG Rope Systems zum ersten Mal ein Unternehmen den Berner KMU Award 2021?

Neben der Klärung dieser spannenden Frage werden die kantonalen Wahlen vom 27. März 2022 im Zentrum der Herbst-Delegiertenversammlung in Interlaken stehen. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde des bürgerlichen Ticktes – vor Ort sein werden

Astrid Bärtschi (die Mitte), Christoph Neuhaus (SVP) und Philippe Müller (FDP) – wird Berner KMU-Direktor Lars Guggisberg über die geplanten Massnahmen für die Grossratswahlen informieren.

Ebenfalls auf dem Programm stehen die Genehmigung des Budgets 2022 und diverse Ehrungen und Verabschiedungen – unter anderem natürlich von Christoph Erb, der nach über 28 Jahren als Berner KMU-Direktor Ende Mai in Pension gegangen ist – bevor sich dann bei einem Apéro riche endlich wieder einmal die Gelegenheit für persönliche Gespräche und einen angeregten Austausch ergibt.

COVID-ZERTIFIKAT

Die Gesundheit unserer Mitglieder hat für uns oberste Priorität. Es gilt deshalb eine Zertifikatspflicht – also nachweislich geimpft, genesen oder getestet. Das heisst für alle Delegierten, dass der Einlass nur mit einem gültigen Zertifikat möglich ist, dafür entfallen weitere Schutzmassnahmen wie Maskenpflicht und Einhaltung des Mindestabstandes.



Über den Hag geschaut

Der Leitende Ausschuss des Gewerbeverbandes KMU Stadt Bern macht sich einmal pro Jahr auf die Reise durch die Schweiz und besucht von Mal zu Mal einen anderen städtischen Gewerbeverband.

Fotos — Sylvia Schneider, Leonhard Sitter
Text — Thomas Balmer

Auf unserer Reise treffen wir immer auf engagierte und interessante Persönlichkeiten, die sich mit viel Mut und Wille für die Sache des Gewerbes einsetzen. Eigentlich nicht nur für das Gewerbe, sondern für die Städte selbst, denn eine Stadt, ohne eine funktionierende Wirtschaft, hat kein Leben und ist nicht mehr als eine reine Schlafstätte.

Die Unterschiede in den Organisationsformen sind bemerkenswert, was diese Reisen zu bereichernden, wertvollen und interessanten Erlebnissen macht.



Der Leitende Ausschuss des Gewerbeverbandes KMU Stadt Bern besuchte dieses Jahr die Stadt und Region Baden-Wettingen und war begeistert über deren Wirtschaftsfreundlichkeit.



Der Zugang mit dem Auto zu den Geschäften ist in Baden für die Kundschaft nach wie vor möglich und sorgt für eine rege Frequenz und ein belebtes Zentrum.

Aber auch die völlig unterschiedliche Wahrnehmung des gewerblichen Lebens sowie die Einflüsse der Verwaltung und der Politik sind oft diametral anders.

In den grossen Städten wie Zürich, Basel und leider auch Bern dominieren die rotgrünen Ideologen, die sich mit grimmigem Unverstand bemühen, den motorisierten Autoverkehr, und damit auch substantielle Teile der Kundschaft, zu eliminieren. Diesen Regierungen ist es wichtiger, dass sich ihre Ideen zu günstigem Wohnraum und Veloförderung durchsetzen und nehmen mit einem müden Schulterzucken in Kauf, dass das Gewerbe nach und nach die Zentren verlässt. Dass damit auch die Attraktivität der Innenstädte für den Einkauf leidet, weniger Lernende ausgebildet werden und letztendlich auch die Steuereinnahmen sinken, wird oft und unverständlicherweise ignoriert.

Aber wir haben auch Städte angetroffen, in welchen die Gewerbler die Zusammenarbeit mit den Behörden rühmen wie beispielsweise in Chur, Brig oder Aarau. Die Behörden dieser Orte zeigen immer ein offenes Ohr für die Gewerbevertreter. Gemeinsam werden Lösungen gesucht, erarbeitet und gefunden, Lösungen, die dem Gewerbe und der Einwohnerschaft dienen.

Interessant ist auch, wie die verschiedenen Gewerbeverbände organisiert sind. Die Spanne reicht von professionellen Institutionen mit über 100 Mitarbeitenden in den Sekretariaten, bis hin zu reinen Milizorganisationen, deren Vorstandsmitglieder dann entsprechend auch einen grossen Einsatz zu leisten haben, oft ehrenamtlich und unentgeltlich.

Unser Programm ist immer ähnlich und wir beginnen mit einem Spaziergang durch die Stadt mit einer fachkundigen Führung und in Begleitung von einigen Mitgliedern des ansässigen Verbandes. Es folgt eine Aussprache über die Tätigkeiten, Sorgen und Freuden, über das Gemeinsame und das Unterschiedliche

und wie man versucht die Dinge zu verbessern. Damit enden wir meist bei den unvermeidlichen Herausforderungen im Austausch und in den Auseinandersetzungen mit der öffentlichen Hand, schwierigen lokalen Gegebenheiten oder weiteren widrigen Umständen.

Unvermeidlich ist dann auch der weitere Verlauf mit einem Apéro und einem gemeinsamen Nachtessen in gemischter Runde mit individuellem Austausch. Regelmässig stellt sich dann als ebenso unvermeidlich heraus, dass wir auf den späteren Zug eilen müssen, ganz einfach, weil der Abend in der angenehmen Gesellschaft viel zu kurz war.

Dieses Jahr führt uns unsere Reise in die Stadt und Region Baden-Wettingen, die mit rund 140'000 Einwohnerinnen und Einwohnern der grösste urbane Raum im Aargau darstellt und damit in etwa gleich gross wie die Stadt Bern ist. Aber im Gegensatz zur Stadt Bern begnügt sich die Region mit rund 1'000 Verwaltungsstellen, gegenüber von 4'000 Berner-Verwaltungsmitarbeitenden.

Ähnlich wie in Chur, Brig und Aarau sind in den 15 Gemeinden der Region einige Fussgängerzonen auszumachen. Die flanierende Kundschaft der dort ansässigen Geschäfte geniesst nach wie vor den so wichtigen möglichen Zugang mit dem Auto an die nahe Peripherie der Einkaufszonen, die wir sodann auch rege frequentiert vorfinden.

Wir wünschen unseren Aargauer Kollegen, dass es ihnen gelingt, diese vorteilhafte Situation noch möglichst lange aufrechterhalten zu können.

Gewerbe- ausstellungen

Sechs Jubiläen im Jahr 2021

Sechs gewerbliche Organisationen aus dem Kanton Bern können in diesem Jahr ein Jubiläum feiern. Der Handels- und Gewerbeverein Petinesca sowie der Berufsverband Swissoil Bern-Solothurn wurden vor 25 Jahren gegründet. Der Gewerbeverein Schüpfen-Rapperswil feiert sein 50-jähriges Bestehen. Der Handwerker- und Gewerbeverein Grindelwald blickt auf 100 Vereinsjahre zurück. Der Berufsverband SVIT Bern feiert in diesem Jahr sein 125-jähriges Bestehen. Der Gewerbeverein Region Kirchberg sieht in diesem Jahr bereits auf 150 Vereinsjahre zurück.

Aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen (Absagen, Kriterien, etc.) im Zusammenhang mit dem Coronavirus finden Sie auf unserer Webseite www.bernerkmu.ch

Wir Aussteller gehören zu



**Berner KMU
PME Bernoises**

dem Verband der kleinen und mittleren Unternehmen im Kanton Bern
www.bernerkmu.ch info@bernerkmu.ch

04.12.2021 - 05.12.2021

**HANDWERKER- UND GEWERBEVEREIN
KANDERSTEG – WEIHNACHTSAUSSTELLUNG**

Gemeindesaal, Kandersteg

04.12.2021
05.12.2021

22.04.2022 - 24.04.2022

**GEWERBEVEREIN URSENBACH UND
UMGEBUNG**

Ursenbach

22.04.2022
23.04.2022
24.04.2022

22.04.2022 - 24.04.2022

**GEWERBEVEREIN UTZENSTORF
GEWERBEAUSSTELLUNG 2022**

Utzenstorf

22.04.2022
23.04.2022
24.04.2022

06.05.2022 - 08.05.2022

**GEWERBEVEREIN BOLTIGEN
GEWERBEAUSSTELLUNG 2022**

Mehrzweckhalle, Reidenbach

06.05.2022	17.30 - 22.00 Uhr
07.05.2022	13.00 - 22.00 Uhr
08.05.2022	10.00 - 18.00 Uhr

19.05.2022 – 22.05.2022

GEWERBEVEREIN LANGENTHAL GALA 2022

Markthallen-Areal, Langenthal

19.05.2022	17.00 – 22.00 Uhr
20.05.2022	16.00 – 22.00 Uhr
21.05.2022	10.00 – 22.00 Uhr
22.05.2022	10.00 – 17.00 Uhr

11.06.2022 – 18.06.2022

OBEREMMENTALISCHE GEWERBE- UND LANDWIRTSCHAFTS-AUSSTELLUNG – OGA 2022

ILFISHALLE, Langnau i. E.

Montag - Dienstag	17.00 - 21.30 Uhr
Mittwoch - Freitag	14.00 - 21.30 Uhr
Samstag - Sonntag	11.00 - 21.30 Uhr

15.09.2022 – 18.09.2022

HANDWERKER- UND GEWERBEVEREIN KONOLFINGEN

Konolfingen

15.09.2022
16.09.2022
17.09.2022
18.09.2022

30.09.2022 – 02.10.2022

GEWERBEVEREIN FRAUBRUNNEN GEWERBEAUSSTELLUNG 2022

Turnhallen, Fraubrunnen

30.09.2022
01.10.2022
02.10.2022

07.10.2022 – 09.10.2022

GEWERBEVEREIN WYNIGEN GEWERBEAUSSTELLUNG 2022

Schulanlage Dorf, Wynigen

07.10.2022
08.10.2022
09.10.2022

07.10.2022 – 09.10.2022

GEWERBEVEREIN EGGIWIL-RÖTHENBACH GEWERBEAUSSTELLUNG 2022

Schulanlage Eggwil, Dorf

07.10.2022
08.10.2022
09.10.2022

14.10.2022 – 16.10.2022

GEWERBEVEREIN RIGGISBERG UND UMGEBUNG – EXPO 2022

Riggisberg

14.10.2022	17.00 – 22.00 Uhr
15.10.2022	11.00 – 22.00 Uhr
16.10.2022	10.00 – 17.00 Uhr

21.10.2022 – 23.10.2022

MÜNCHENBUCHSEE KMU MÜGA 2022

Münchenbuchsee

21.10.2022
22.10.2022
23.10.2022

Marktplatz

MALEREI/GIPSEREI

Bernasconi.ch
Boden Decke Wände

MALEN
GIPSEN
BODENBELÄGE
TAPEZIEREN
DECKEN
PLATTEN

Bern | 031 382 44 00
bern@bernasconi.ch

RECYCLING

reinhard recycling

Reinhard Recycling AG
Grindlachen 332
3513 Bigenthal

Telefon 031 701 04 30
Telefax 031 701 13 41
www.rere.ch

- Eisen- und Metallhandel
- Schrottverwertung
- Rückbau- und Erdarbeiten
- Muldenservice
- Spezialtransporte
- Kranarbeiten
- Elektrokabelaufbereitung
- Kommunal-Recycling
- Mobile Baggerschrottschere

VINOTHEK

WYHUS BELP
Weingenuß aus gutem Haus

Ihr Spezialist für Kunden- und Mitarbeitergeschenke

Telefon 031 810 41 40
vinothek@wyhusbelp.ch
wyhusbelp.ch

TimeTool
it's your time

ZEITMANAGEMENT
EINSATZPLANUNG
PROJEKTZEITERFASSUNG

everything is connected
www.timetool.ch

Microsoft Teams Telefonie
Mit Streamline zur modernen Kommunikations-Lösung:

- ✓ Festnetztelefonie
- ✓ Anbindung bestehender Systeme
- ✓ Call oder Contact Center by Luware®

Sichern Sie sich Ihre kostenlose Beratung:

Streamline AG
Könizstrasse 60
3008 Bern
031 388 12 12
www.streamlineag.ch

Bern · Brügg · Langenthal
Luzern · Thun

www.streamlineag.ch/teams



streamline
voice & it-systems

